# Professur Günther Vogt Wahlfach Herbstsemester 2016

#### WORKBOOK

PAIRI-DAEZA:

WASSER

Prof. Günther Vogt Daia Stutz, Assistent, stutz@arch.ethz.ch

Institut für Landschaftsarchitektur ONA J 41 Neunbrunnenstrasse 50 8050 Zürich-Oerlikon +41 (0) 44 633 29 65 vogt@arch.ethz.ch www.vogt.arch.ethz.ch «...die Stadt mit dem Geruch des Flusses Ljubljanica, des Torfes, des Nebels und des Gebimmels der hoch hängenden Glocken, [...] Stadt der Bücher, Buchhandlungen und Bibliotheken, Grünanlagen, Kirchen, Brücken, Intellektuellencliquen, der Eleganz, [...] konvex und konkav, [...] unschuldig, ohne Maske, europäisch-bäuerlich-balkanisch, naiv, [...] eine Art spirituelle Metropole...»

Lojze Kovacic

## **INHALT**

**ORGANISATION** S. 05

Semesterprogramm 5.06

Allgemeine Informationen S. 07

**THEMA** 5.09

Aufgabenstellung S. 11

Perimeter S. 14

TEXTSAMMLUNG S. 17

Wasser S. 19

Landschaft S.49

**Park** 5.79

Programm S. 149

## **INFORMATIONEN ZUM ORT** S. 171

**Texte** S. 173

Karten S. 245

Bilder S. 321

**INDEX** S. 347

Literaturverzeichnis S. 348

Quellenangaben 5.353

# **ORGANISATION**

# **SEMESTERPROGRAMM**

Mo, 19.09.2016	15:00-16:00	Intro
Mo, 26.09.2016	15:00-17:00	Einführung GIS
Mo, 03.10.2016	15:00-16:00	Vortrag: Der Park - ein Typus
0709.10.2016	durchgehend	'Field-Trip' nach Ljubliana
Mo, 10.10.2016	-	Keine Veranstaltung
Mo, 17.10.2016	08:00-16:00	Konzeptkritik
Mo, 24.10.2016	-	Seminarwoche, keine Veranstaltung
Mo, 31.10.2016	15:00-17:00	Einführung Plangrafik
Mo, 07.11.2016	15:00-17:00	Vortrag: Vegetation (Lars Ruge)
Mo, 14.11.2016	08:00-16:00	Zwischenkritik
Mo, 21.11.2016	15:00-18:00	obligatorische Tischkritiken
Mo, 28.11.2016	15:00-18:00	obligatorische Tischkritiken
Mo. 05.12.2016	08.00-16.00	Schlusskritik
Mo. 12.12.2016	-	keine Veranstaltung
Mo. 19.12.2016	-	keine Veranstaltung

Sofern nicht anders vermerkt finden die Veranstaltungen im Foyer im HIL H 40.9 statt, die Tischkritiken finden im Büro der Professur Vogt im HIL H 43.2 statt.

### ALLGEMEINE INFORMATIONEN

## Arbeitsgrundlagen

Es wird in Zweiergruppen gearbeitet.

Jede Gruppe bearbeitet denselben Perimeter.

Auf dem Server "vogt-stud" stehen weiterführende Materialien zur Verfügung. Serveradresse:

Mac: afp://vogt-server.ethz.ch/vogt-stud

PC: \\vogt-server.ethz.ch\vogt-stud

## Reise nach Ljubljana

Bei einem gemeinsamen Field-Trip nach Ljubljana Anfang Oktober besuchen wir den Perimeter im Süden der Metropole. Ein detailliertes Reiseprogramm wird an der Einführungsveranstaltung separat abgegeben.

## Kritiken und Anforderungen

Die Einschreibung für die Kritiken mit Prof. Vogt wie auch für die Tischkritiken erfolgt auf der Webseite www.vogt.arch.ethz.ch.

Die detaillierten Abgabeanforderungen werden jeweils im Vorfeld der Kritiken bekannt gegeben.

#### Wahlfacharbeit

Während der Semesterferien kann zusätzlich eine Wahlfacharbeit gemacht werden, in welcher der Parkentwurf vertieft wird. Form, Inhalt und Umfang der Arbeit werden gegen Semesterende mit den Studierenden festgelegt. Die Wahlfacharbeit wird ebenfalls durch Kritiken während der Semesterferien begleitet und mit einer Schlusskritik kurz vor Beginn des neuen Semesters abgeschlossen.

# Zeitung "Position"

Im Anschluss an das Semester werden die Studentenarbeiten in der Zeitung Position <Ljubljana> zusammengestellt. Die Zeitung wird vor Ort verteilt um einen Beitrag zum öffentlichen Diskurs um die zukünftige Entwicklung des Metropolitanraums zu leisten.

# **THEMA**



Paradies Sn std. (8. Jh.), mhd. paradīs[e], pardīs[e], ahd. paradīs. Entlehnt aus spl. paradīsus m., dieses aus gr. parádeisos m. (auch: »Park«), das auf ein iranisches Wort zurückgeht (avest. pairi-daeza- m. Pl. »Umwallung«, apers. paridaida- m. »Lustgarten, Wildpark«, npers. pālēz »Garten«, eigentlich »der Ummauerte, Umwallte«). Das Wort kommt ins Griechische, weil Xenophon es für die Bezeichnung der Parks persischer Adeliger und Könige gebraucht. In der griechischen Bibel (Septuaginta) wird das Wort dann für den »Garten Eden« gebraucht, wodurch es zu einem Terminus der christlichen Mythologie wird. Ebenso nndl. paradijs, ne. paradise, nfrz. paradis, nschw. paradis, nisl. Paradis. - WALZ, J. A. ZDW 12 (1910), 192; LITT-MANN (1924), 16; DF 2 (1942), 328 f.; SIEGERT (1950), 146 f.; Weimann, K.-H. DWEB 2 (1963), 400; Lokotsch (1975), 131; Röhrich 2 (1992), 1141 f.; LM 6 (1993), 1697-1699.

### **AUFGABENSTELLUNG**

#### **THEMA**

Der Begriff (pairi-daeza), persisch für (eine Mauer, die einen Garten umschliesst), ist Ausgangspunkt für eine Wahlfachreihe, die landschaftsarchitektonische Grundelemente und -typen erörtert. Die Themen des Zyklus sind Umgrenzung, Schwelle, Wasser, Vegetation, Topographie, Choreographie und Metapher.

#### URBANE LANDSCHAFTEN METROPOLITANER TERRITORIEN: EUROPA

Das Wahlfach steht im Kontext eines im Jahr 2014 gestarteten neuen Entwurfszyklus der Professur Vogt, welcher sich mit urbanen Landschaften metropolitaner Territorien in Europa befasst. Im Herbst kreisen die Entwurfssemester jeweils um den Alpenbogen, der These folgend, dass dieser als urbaner ,Common Ground' der umliegenden Grossstädte gelesen werden kann. Die unterschiedlichen Lehrformate der Professur Vogt beleuchten dabei das jeweilige metropolitane Territorium unter verschiedenen Foki: Der Entwurfskurs 'Process Cartography' fasst das Territorium sowohl als Untersuchungs- als auch Entwurfsgegenstand auf und fragt nach dessen spezifischem Bezug zum alpinen Raum, während das Wahlfach 'Urban Food' die historische und zeitgenössische Wechselwirkung zwischen Stadt und Land aus der Sicht des 'Food' untersucht. Parallel dazu thematisiert das Wahlfach 'Pairi-daeza' die Aneignung von Landschaft als gemeinschaftliche Ressource und fragt mittels eines Park-Entwurfs auf dem regionalen Massstab nach der Möglichkeit eines im Bewusstsein und im Alltagsleben verankerten 'Green Belts' für die jeweilige Metropolitanregion. Nach Mailand, Berlin, Lyon und Köln befassen wir uns in diesem Semester mit Ljubljana, der Hauptstadt Sloweniens.

#### LJUBLJANA

Die «Stadt mit dem Geruch des Flusses Ljubljanica, des Torfes, des Nebels und des Gebimmels der hoch hängenden Glocken, [...] Grünanlagen, Kirchen und Brücken...», wie sie vom slowenischen Schriftsteller Lojze Kovacic treffend beschrieben wurde, ist historisch geprägt durch ihr Streben nach Identität und Unabhängigkeit, welche Slowenien erst 1991 erlangte. Trotz oder gerade wegen ihrer bewegten politischen Geschichte besitzt die Stadt ein eindrückliches und stolzes städtebauliches Erbe. Nebst Camillo Sitte und Max Fabiani war es insbesondere Joze Plecnik, der durch den Bau

von Stadion, Markthalle, zahlreichen Bibliotheken und Kirchen, aber auch Brücken, Plätze und Passagen den öffentlichen Raum von Ljubljana systematisch gestaltete und die Provinzstadt im frühen 20. Jh. in eine Hauptstadt verwandelte. Heute scheint die kleine Metropole jedoch Mühe zu haben, den drohenden wirtschaftlichen Stillstand und die städtebauliche Stagnation zu durchbrechen und sich neu zu positionieren. Viele aktuelle Projekte zeigen leider deutlich, dass Privatisierung das einziges Mittel darstellt, um Investitionen anzulocken und städtebauliche Impulse zu setzen. Hier knüpft das Wahlfach an: Auf den Spuren von Sitte, Fabiani und Plecnik versuchen wir, die Stadt von der Landschaft her zu denken und so neue Blickwinkel einzunehmen und neue Möglichkeiten auszuloten.

Wir untersuchen die Hauptstadt von Slowenien aus der Sicht des öffentlichen Raumes und fragen nach ihrem spezifischen Bezug zur Landschaft: Durch die einzigartige geografische Lage am Rande des Laibacher Beckens ist die kleine Metropole stark durch das Wasser geprägt – geomorphologisch, kulturhistorisch und städtebaulich. Während jedoch der Fluss Ljubljanica die Stadt als intensiv genutzter urbaner Raum durchfliesst und gliedert, besteht am südlichen Stadtrand wenig Bezug zur unmittelbar angrenzenden Barje, eine ausgedehnte, flache, landwirtschaftlich genutzte Moorlandschaft. Zwar gibt es Bemühungen, die Verbindungen von der Stadt in die Landschaft zu verbessern und die Barje als Landschaftspark in den Köpfen der Menschen zu verankern. Dieser "Ljubljana Barje Nature Park' beruht jedoch hauptsächlich darauf, den ökologisch wertvollen Landschaftsraum zu schützen und in seiner jetzigen Form zu erhalten, ohne ihn jedoch als urbane Kulturlandschaft neu zu denken und besser an das Stadtgefüge anzuknüpfen. Einzig das Projekt 'Rekova Jelsa', ein kleiner Stadtpark an der südlichen Peripherie zeigt eindrücklich, wie lokale Interventionen im Freiraum die Grenzen zwischen Stadt und umliegender Landschaft überwinden und neue Beziehungen herstellen können. Während eines zweitätigen Field-Trips im Oktober untersuchen wir das Potential dieser weitläufigen Landschaft und fragen nach dem Inhalt und der Form eines grossmassstäblichen Parks, welcher den Anschluss an die Stadt und ihre Infrastruktur auf funktionaler und räumlicher Ebene herstellt.

Die Aufgabe besteht darin, ein Nutzungsszenario sowie einen Entwurf für einen zukünftigen metropolitanen Park für Ljubljana zu entwickeln. Als Perimeter dient die Barje, die grosse flache Moorlandschaft, welche sich - abgetrennt durch eine Autobahn - südlich von Ljubljana ausbreitet. Mit gezielten Interventionen und Nutzungsüberlagerungen soll die Barje neu programmiert und besser an die Stadt angeschlossen werden. Unter dem Leitthema «Wasser» befassen wir uns insbesondere mit dem Fluss Ljubljanica, welcher als lineares Element die Stadt und die Barje sowohl verbindet wie auch trennt. Wie kann der Flussraum zu einem Initiator für Transformationsprozesse werden? Wie kann die Barje in Zukunft zu einer gemeinschaftlichen Ressource mit unterschiedlichen Funktionen für die ganze Metropolitanregion werden?

Die vorliegende Textauswahl gibt hierfür einen ersten vielseitigen Einblick in die Themen Wasser, Landschaft und Park, gefolgt von spezifischen Texten zu Ljubljana's städtebaulicher Geschichte, der Barje und dem Fluss Ljubljanica. Das vorliegende Workbook beinhaltet zudem Informationen zum Perimeter in Form von Texten, Bildern sowie Karten auf unterschiedlichen Massstäben.

# **PERIMETER**





